

herangezogen, 1882 als Gesamt-Detailoff. beim Seersensal in Pola eingeteilt, 1884 Korvettenkapitän. 1884 entwickelte K. eine Signallaterne „System Kreuter“, die auf den Torpedobooten eingeführt wurde. 1887 Fregattenkapitän, führte er 1889 kurze Zeit das Kmdo. über SMS Elisabeth und 1892 über SMS Tiger. K., der auch besondere Kenntnisse auf dem Gebiet der Optik und der Handfeuerwaffen besaß, trat 1893 als Linienschiffskapitän i. R.

W.: Die Rückladungs-Gewehre für Militärzwecke, gem. mit F. Kreuter, 1871.

L.: *N. Fr. Pr. vom 18. 12. 1910; Mitt. aus dem Gebiete des Seewesens, Bd. 39, 1911, H. 1; K. A. Wien.* (Egger)

**Kreutner** Simon, Geigenbauer. \* Hart b. Fügen (Tirol), 26. 10. 1846; † ebenda, 27. 2. 1912. Bauernsohn; besuchte die Volksschule in seinem Heimatort und arbeitete auf dem Hof seines Vaters. Daneben beschäftigte er sich als Tischler und Bastler und errichtete z. B. nach eigenen Plänen eine Lodenspinnerei. Seit seinem 17. Lebensjahr reparierte er Streich- und Zupfinstrumente, deren Maße und Material er eingehend stud. Ohne Anleitung durch einen Lehrer baute er Zithern, Gitarren und Bauernharnen; seit 1872 befaßte er sich vorwiegend mit der Herstellung von Violinen. Zunächst arbeitete er nach dem Vorbild Jakob Stainers, ging aber bald zu einem flacheren Modell über, das den Einfluß der Cremoneser Schule erkennen läßt. Seine Instrumente, darunter auch einige Violinen, sind mit Geschick und in allen Einzelteilen mit großer Sorgfalt ausgeführt; obwohl ihre Form etwas füllig-plump wirkt, besitzen sie gute klangliche Eigenschaften und sprechen leicht an. Diese Vorzüge verdanken sie insbesondere den Kenntnissen und Erfahrungen, die sich K. in der Wahl des Holzes erworben hatte; er verarbeitete Fichte mit engen Jahresringen (die er von der oberen Waldgrenze holte) und alten Bergahorn. Für seine Instrumente fand er auch außerhalb Tirols Abnehmer, z. B. in Wien, München, Augsburg, Kopenhagen und selbst in Amerika.

L.: *Z. des Ferdinandeums für Tirol und Vorarlberg, III. F., H. 55, 1911, S. 59 f.; W. L. v. Lütgendorff, Die Geigen- und Lautenmacher vom Mittelalter bis zur Gegenwart II, 1922, S. 273.* (Senn)

**Kreutz** Rudolf Jeremias, s. Krisch Rudolf.

**Kreutzberg** Karl Josef, Nationalökonom und Statistiker. \* Tachau (Tachov, Böh-

men), 12. 5. 1802; † Prag, 23. 10. 1870. Stud. ab 1818 an der Univ. Erlangen bei Kanne, Schubert und Schelling. Ab 1828 war er beim Landesgubernium Prag in Verwendung. Er bereitete 1831 die erste österr. Gewerbeausst. in Prag vor und gehörte zu den Initiatoren des „Vereines zur Ermunterung des Gewerbsgeistes in Böhmen“, als dessen Geschäftsführer er die „Mitteilungen für Handel und Gewerbe“ 1834 ff. herausgab. Nach Zerwürfnissen mit der Vereinsleitung trat er von seinem Posten zurück, quittierte auch den Staatsdienst und arbeitete seither als freier Schriftsteller und Wirtschaftskorrespondent, u. a. für die Hall. Jbb., die Augsburger Allg. Ztg., die Köln. Ztg., F. Lists Zollvereinsbl., Kurandas Grenzboten und das Brockhaus-Conversationslex. Auf Grund persönlicher statist. Erhebungen veröff. er 1836 seine vielbeachtete „Skizzierte Übersicht des gegenwärtigen Standes der Leistungen von Böhmens Gewerbs- und Fabriksindustrie in ihren vorzüglichsten Zweigen“, wofür er Dr. phil. h. c. der Univ. München wurde. Damals und auch später noch — anlässlich einer von ihm 1843 im Auftrag maßgebender Fabrikanten an die Wr. Regierung verfaßten Erklärung — war er ein entschiedener Gegner eines Anschlusses an den Dt. Zollver. sowie der Grundsätze des Freihandels, wofür seiner Meinung nach in Österr. die Voraussetzungen fehlten. 1848 änderte er allerdings seinen Standpunkt. Er kandidierte bei den Maiwahlen für die Frankfurter Nationalversmlg. als Ersatzmann im Bezirk Gablonz. Als Hauptgründe für die Rückständigkeit der böhm. Industrie sah er das Fehlen billigen Kredits, mangelnde Bildung und zu geringen Einsatz von Maschinen an. Seine „Beiträge zur Würdigung der Industrie und der Industriellen Österreichs“ stellen einen ersten Versuch einer planmäßigen Darstellung der Industriegeschichte Österr. in Einzelmonographien dar. Mehrere Jahre arbeitete er an einer statist.-technolog. Darstellung des Hütten- und Bergwesens in Österr., die leider verschollen ist.

W.: Der Ver. zur Ermunterung des Gewerbsgeistes in Böhmen, seine Begründung und Wirksamkeit, 1833; Ber. über die böhm. Gewerbsausst. im Jahre 1831, 1833; Ideen über die Nothwendigkeit einer gründlicheren, mehr wiss. Berufsbildung der Gewerbetreibenden und über die Mittel, ihnen diese zu gewähren, 1838; Geschichte der Zeugdruckerei, gem. mit W. H. v. Kurrer, 1840, 2. Aufl. 1844; Beitr. zur Würdigung der Industrie und der Industriellen Österr., 3 He., 1854–55; Beitr. zur Cultur der Gewerbe, o. J.; etc.